

Segnitzer Geschichte

Neues aus dem alten Segnitz

Nr. 54

Norbert Bischoff

März 2019



**Vom Gesellschaftsspiel
zum modernen Hochleistungssport
100 Jahre Wettkampffußball in Segnitz**

Vom Gesellschaftsspiel zum modernen Hochleistungssport

100 Jahre Wettkampff Faustball in Segnitz

„Mit mehr als 450 Mitgliedern umfasst der Turnverein Segnitz nahezu die Hälfte der Dorfbevölkerung von Segnitz. Faustball und Leichtathletik, bzw. die Sportabzeichenaktion, bilden die Wettkampfsportarten des TVS, während Volleyball, Gymnastik, Aerobic, Yoga, Kegeln und Wandern eine vielfältige Freizeitgestaltung erlauben. Die Turnhalle und der Sportplatz in der Jahnstraße bieten hierzu allen Alters- und Leistungsklassen ideale Spiel- und Trainingsmöglichkeiten. Meisterschafts- und Ligaspiele, ein Familienabend, das Jedermann-Faustballturnier sowie der Segnitzer Winterzauber ergänzen sich gegenseitig als sportliche und gesellschaftliche Höhepunkte im alljährlichen Veranstaltungskalender.“ - So lautet die Kurzbeschreibung des Vereins. Dahinter stecken allerdings 120 erfolgreiche Jahre Vereinsarbeit. 100 Jahre davon gehören dem Faustball, der heuer sein 100. Bestehen als Wettkampfsport im TV Segnitz feiern kann. Mit der Aufstellung einer Männermannschaft im Jahr 1919 fiel in Segnitz nämlich der Startschuss zu einer Erfolgsgeschichte, die den Ort nicht nur in Sportlerkreisen weithin bekannt gemacht hat.

Norbert Bischoff (März 2019)

Titelbild: Die Argentinische Nationalspielerin Regina Montesanto bei der Frauen-WM 2018 in Linz (Federacion Argentina de Faustball)

Auch Goethe war ein Faustballfan

Faustball gehört zu den ältesten uns bekannten Ballspielen. Bereits im 3. Jahrhundert vor Christus erwähnt der römische Komödiendichter Titus Maccius Plautus einen „follis pugilatorius“, einen mit der Faust geschlagenen großen Ball.



Ein weiterer Hinweis auf die Urform des Faustballs findet sich um 240 nach Christus auf einer Gedenkmünze des Kaisers Gordianus III. Sie zeigt drei Männer mit Faustbällen. Das römische Faustballschlagen entwickelte sich später als „Ballonspiel“ zum Nationalsport der Italiener.

1555 beschrieb der Humanist Antonio Scanio in Venedig in seinem Ballspielbuch „Trattato del giuoco della palla“ das „giuoco del pallone“, das Ballon- oder Faustballspiel und seine Regeln. Auf einem 90 × 20 m großen Feld, das durch ein gespanntes Band oder eine Linie am Boden geteilt war, standen sich je drei Spieler gegenüber. Sie benutzten einen Ball von 36 Zentimetern Durchmesser, der über 1 Kilogramm schwer war. Da der Schlag bei diesem Gewicht nicht mit bloßer Hand ausgeführt werden konnte steckte der Spieler den Arm in einen hölzernen Schutzärmel, der Bracciale, die vorne an einem Griff festgehalten werden konnte. Johann Wolfgang von Goethe erwähnt in seiner „Italienischen Reise“ den Besuch eines solchen Spieles ausführlich. Zu dieser Zeit kannte man das Ballonspiel auch in Frankreich, Spanien, England und Deutschland. Das moderne Ballonspiel wurde anlässlich der Weltausstellung in Mailand 1894 vor einer großen Zuschauerkulisse gespielt. Auf der Ausstellung in Turin 1898 standen Wettspiele ebenfalls auf dem Programm.

1796 hatte sich auch Johann Christoph Friedrich GutsMuths in seinem Buch „Spiele zur Übung und Erholung des Körpers und Geistes“ bereits mit dem Ballonspiel befasst. Es dauerte aber noch nahezu 100 Jahre bis Faustball am Deutschen Turnfest 1885 der Öffentlichkeit gezeigt wurde. Damals galt jeder Ball, der mit der Faust oder dem Unterarm über eine 2 bis 3 m hohe Leine geschlagen wurde, als Pluspunkt. Faustball war somit ein einfaches Hin- und Rückschlagspiel, bei dem es in erster Linie um möglichst viele und hohe Überschläge ging. Dabei galt es als unsportlich, den Gegner zu überlisten. 1896 veröffentlichte der Münchner Turnlehrer Georg Heinrich Weber das erste Regelwerk und schuf so den Grundstein für das heutige Faustballspiel. Daraufhin verbreitete sich der Sport sehr schnell und fand auch Verbreitung in Europa, Südafrika und in Süd- und Nordamerika. Auf dem deutschen Turnfest 1898 nahmen bereits 32 Herren- und zwei Frauenmannschaften teil. Der damals benutzte Ball war größer als der heute gebräuchliche. Eine Mannschaft bestand aus fünf Spielern, das Spiel-

feld war 40 m x 20 m groß und eine 2 bis 3 m hohe Leine teilte das Feld in zwei Quadrate. Erlaubt war das sogenannte „Päppeln“. Dabei durfte der Ball durch fortwährendes Springenlassen auf der Faust oder dem Unterarm über eine längere Strecke und dann über die Leine gespielt werden.

Das „Päppeln“ hemmte jedoch jegliches mannschaftliche Zusammenspiel. 1902 schaffte man es ab, nachdem wettkampfstärke Mannschaften im Interesse einer attraktiveren Spielweise im gegenseitigen Einvernehmen ohnehin schon darauf verzichtet hatten. Der Ball durfte fortan im eigenen Feld nur von drei Spielern je einmal gespielt werden und zwischen den Spielgängen nur einmal den Boden berühren. Außerdem wurde die Leinenhöhe auf 2 m festgelegt. Das Hauen, Stoßen und Schlagen des Balles von oben galt als Fehler und scharfe, flach geschlagene Bälle konnten vom Gegner abgelehnt werden.

Seit 1907 gibt es eine Angabelinie und allmählich fanden auch alle übrigen Schlagarten Einzug in das Regelwerk. 1913 wurde im Rahmen des deutschen Turnfestes erstmals ein Deutscher Faustballmeister ermittelt als der LLB Frankfurt noch nach alter Zählung gegen den MTV München 1879 mit 114:101 erfolgreich war. 1922 beschloss der Spielausschuss der Deutschen Turnerschaft die heute noch gültige Vorteilswertung. Dabei ging man dazu über, nicht mehr die geglückten Schnurüberquerungen, sondern die von einer Mannschaft gemachten Fehler zu zählen. Diese Änderung erforderte eine modifizierte Taktik. Das Spiel wurde insgesamt athletischer und dynamischer. Faustball hatte sich damit vom Gesellschaftsspiel zu einem Volkssport mit Wettkampfcharakter für alle Alters- und Leistungsklassen entwickelt. Nach dem Ersten Weltkrieg erlebte das Spiel dann einen enormen Aufschwung. 1922 nahmen bereits 7.410 Mannschaften an Meisterschaftsspielen und Turnieren teil. Bis 1939 stieg die Zahl der Faustball spielenden Mannschaften auf über 20.000 an.

Heute spricht man in Deutschland von rund 900 Vereinen in denen ca. 40.000 Faustballerinnen und Faustballe aktiv sind. Trotzdem steht das Turnspiel Faustball noch immer im Schatten der Sportarten, die sich öffentlichkeitswirksamer vermarkten lassen. Mit der Einführung des Satzspiels hat Faustball aber sehr an Attraktivität gewonnen. In Deutschland ist der Spielbetrieb in Ligen von der Kreis- bis in die 1. Bundesliga und in Meisterschaften vom Kreis bis zu Deutschen Meisterschaften organisiert. Auf internationaler Ebene wird Faustball zurzeit bei Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und bei den Weltspielen der nichtolympischen Sportarten gespielt. Neben den Favoriten Deutschland, Brasilien, Österreich und Schweiz nehmen mittlerweile Mannschaften aus allen fünf Erdteilen an den Wettbewerben der International Fistball Association (IFA) teil. Darüber hinaus gehören weitere Nationen ebenfalls dem Faustballweltverband an.

Vom „Affentennis“, wie böse Zungen den Faustball betiteln, oder gar von einem „Altherrensport“ kann wohl kaum die Rede sein. Faustball hat sich vom Ballonspiel über das Gesellschaftsspiel „Ball über die Schnur“ zu einem attrakti-

ven Leistungssport entwickelt. Der moderne Faustball vereinigt Kraft mit Athletik, Ästhetik, Akrobatik, Schnelligkeit, Taktik und Körperbeherrschung – genau gesagt: er erfordert sämtliche Eigenschaften, die alle unsere Sportarten auszeichnen!

Als der Segnitzer Faustball noch in den Kinderschuhen steckte

Mit Sicherheit wurde Faustball in Segnitz bereits zur Zeit der Vereinsgründung im Jahr 1899 gespielt. Damals noch mehr als Ausgleich zum Turnen und wohl nach den alten Regeln des Münchener Turnlehrers Georg Weber. Eine Eintragung im „Kassa-Buch“ des Vereins beweist jedenfalls, dass die Turnspiele und damit auch Faustball bereits vor 1919 in Segnitz ein Thema waren: *Januar 1915: Knöchel Leonhard für Schleuder- und Faustball 3,30 Mark.*



Martin Beuther (1897 – 1965) im Jahr 1920

Martin Beuther war es dann, der 1919 den wettkampfmäßigen Faustball im Turnverein Segnitz eingeführt hat. Angeblich kam er während seiner Lehrjahre in Würzburg mit Faustballmannschaften in Kontakt und brachte den Spielgedanken mit nach Hause. Er ist somit für die Gründung einer Faustballmannschaft verantwortlich, die sich im Jahr 1919 erstmals an den Verbandsspielen im Turngau Kitzingen (Kreis Kitzingen) beteiligte. Laut „Kassa-Buch“ waren für die neue Abteilung fortan weitere Anschaffungen nötig:

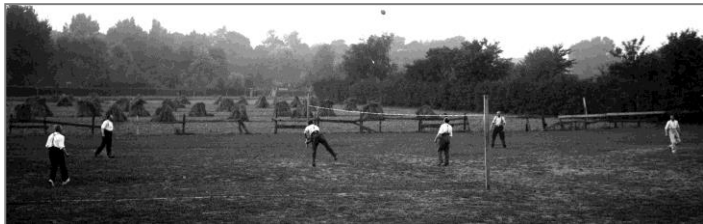
Mai 1919: Eine Faustballhülle 29,50 Mark

31. Juli 1919: 25 Wertungskarten betr. Faustballspiel 5,-- Mark

1. Aug. 1919: 1 Faustballblase 23,50 M

21. April 1920: 1 Faustballeine 20,-- Mark

6. Jan. 1921: Faustballklub erhalten 70,-- Mark



Faustball während einer Gefechtspause im ersten Weltkrieg. Das Foto stammt aus dem Nachlass des Segnitzer Andreas Furkel. Er war im Krieg als Funker in Flandern stationiert und leidenschaftlicher Fotograf

Auch wenn die Einführung einer Wettkampf-Ballsportart im damaligen Turnverein auf einige Widerstände stieß, so war man doch sehr bald ganz stolz auf die Erfolge seiner Faustballer. Das Vereinsprotokoll berichtet über die ersten Segnitzer Faustballjahre folgendes:

Oktober 1920: Gleichzeitig wurde der schöne Erfolg unserer Faustballmannschaft, die sich in diesen Tagen die Gaumeisterschaft errungen, bekanntgegeben und ist die Aussicht vorhanden in die A-Klasse zu kommen.

6. Januar 1921: Vorstand Herr Paulus Dietz erstattete den Tagesbericht. Von großer Bedeutung war die Mitteilung, daß unsere 1. Faustballmannschaft bestehend aus Herrn Martin Beuther, Hans Stinzing, Hans u. Gustav Haft u. Christof Krackhardt in die A-Klasse aufgerückt ist. Von Bedeutung ist auch was der Würzburger Generalanzeiger unter Abteilung "Sport" darüber schreibt:

*** Faustball.** Nach den am Sonntag auf dem Gardis-tenspielfeld abgehaltenen Meisterschaftsspielen wird sich für das kommende Spieljahr die A-Klasse aus folgenden Vereinen Unterfrankens zusammensetzen: 1. Faustballklub Schweinfurt (bayer. Meister), 2. Turngemeinde Schweinfurt, 3. Turnverein Würzburg, 4. Turngemeinde Würzburg, 5. Turnverein Markt- Breit, 6. Turnerbund Jahn Würzburg, 7. Turnverein Segnitz. Die beiden letztgenannten Vereine treten an Stelle des Turnvereins Vohr und des TV Jahn Schweinfurt. Daß das in Bayern erdachte Spiel, das seinen Siegeszug über den ganzen Erdball gehalten hat, auch in unseren Landvereinen eifrigst gepflegt wird, beweist der Erfolg des kleinen Vereins Segnitz, der nach der Besiegung des Landvereins Gochsheim den Aufstieg in die spielstarke A-Klasse ritterlich erzwang. An ihnen dürften sich manche Vereine größerer Städte, es seien nur Kitzingen, Ochsenfurt, Kissingen genannt, ein nachahmenswertes Beispiel nehmen. Die Organisation im Faustballspiel ist in unserem Turnbezirke Unterfranken mustergültig. Die

Mannschaften der A-Klasse zählen zu den besten der deutschen Turnerschaft.

4. März 1922: „Das Faustballspiel kam ebenfalls zur Sprache, nachdem aber alles zu teuer ist, wird wohl nur noch im Gau gespielt werden.“

18. März 1922: „Bezüglich Faustballspiel wurde beschlossen, der hohen Kosten wegen, nur noch im Gau zu spielen.“

Solche Probleme haben die Faustballspielenden in Segnitz heute zum Glück nichtmehr. Seit den 1950er Jahren erlebt dieser Sport hier einen stetigen Aufschwung, der den Verein bis an die deutsche Faustballspitze geführt hat. Mehrere nationale Titel, der Aufstieg in die höchsten Spielklassen, Europa- und Weltmeistertitel füllen mittlerweile die Annalen und die Trophäenschränke des Vereins.



Der Segnitzer Faustballnachwuchs im Jahr 1920: Adam Lauck, Leonhard Bender, Ernst Lukas, Ludwig Lukas, Michael Krackhardt, Fritz Gehring

100 Jahre Faustball in Segnitz

Mit jeweils rund 15 Mannschaften nimmt der TV Segnitz sowohl mit Masse als auch mit Klasse eine Spitzenstellung im süddeutschen Faustballraum ein. Dabei ist der Verein von den Minis bis hin zur Männer- und Frauenklasse in den meisten Alters- und Leistungsklassen vertreten. Mit bisher 200¹ unterfränkischen, 56 nordbayerischen, 127 bayerischen, 40 süddeutschen, 8 Zweitliga- und 7 deutschen Meistertiteln kann sich die Erfolgsbilanz der Segnitzer Faustballerinnen und Faustballer durchaus sehen lassen. Aber auch auf höchster Ligaebene ist der Name Segnitz keine Unbekannte mehr. Schließlich ist der Verein seit 1990 mit Unterbrechungen sowohl in der Männer- als auch in der Frauenklasse immer wieder in der 1. und in der 2. Bundesliga vertreten.

Bei all diesen Erfolgen bleibt natürlich die Berufung der Segnitzer Talente in die verschiedenen Auswahlmann-

¹ Angaben jeweils Stand Abschluss Feldrunde 2018, Meisterschaftsrunden und Ligen

schaften nicht aus. So stehen der Einsatz der Faustballerinnen und Faustballer aus dem Gärtner- und Winzerdorf in der Bayernauswahl und die Berufung in die deutschen Nationalmannschaften seit vielen Jahren auf der Tagesordnung. Mehrere Welt- und Europameistertitel sind hier die höchste Anerkennung für die "Segnitzer Talentschmiede".

Neben den Liga- und Meisterschaftsspielen sind die Segnitzer Teams auch auf einer ganzen Reihe von Turnieren im In- und Ausland zu finden. Im Gegenbesuch traf sich noch bis 2011 alljährlich die Faustballprominenz am Pfingstwochenende beim internationalen Damen- und Herrenturnier, dem Martin-Beuther-Turnier, in Segnitz. Leider musste dieses Turnier nach seiner 37. Auflage mangels Beteiligung in den folgenden Jahren jeweils abgesagt werden. Die Segnitzer Faustballer sind aber stets auf der Suche nach ebenso hochrangigen Alternativen. Schließlich besitzt der Verein auch ein beachtliches organisatorisches Talent. Das konnte er bisher bei der Ausrichtung von Deutschen Meisterschaften im Jahr 1999 (Jugend/männlich und weiblich 14), Halle 2003 (Jugend/männlich 18), Halle 2008 (Jugend/weiblich 16), 2009 (Männer 35, 45, und 55, Frauen 35) und 2013 (Männer 60) erfolgreich unter Beweis stellen. 2005 empfing der TV Segnitz zusammen mit dem TV Eibach die Nationalmannschaften Argentiniens und Brasiliens zu einem Ländervergleich in Segnitz. 2017 nahm eine Frauenmannschaft von SOGIBA Porto Alegre/Brasilien mit Einlage-spielen an einem Faustballabend in Segnitz teil.



Die Nationalmannschaften Argentiniens (hinten) und Brasiliens (kniend) beim Ländervergleich 2005 in Segnitz

Martin Beuther war es, der den Faustball vor nunmehr 100 Jahren in Segnitz als Wettkampfsport eingeführt hat. Er legte damit den Grundstein zu einer Erfolgsstory, die mittlerweile ein sehr umfangreiches Buch füllen könnte. Dem sensationellen Aufstieg in die damalige A-Klasse im Jahr 1920 folgten zahlreiche Gaumeisterschaften, die schon damals Segnitz zur Faustballhochburg aufsteigen ließen. Der ganz große Durchbruch auf überregionaler Ebene stellte sich für den TV Segnitz nach dem ersten „großen“ Titel, der unterfränkischen Meisterschaft im Jahr 1957, zu Beginn der 1970er Jahre ein. Nach dem zweiten Bezirkstitel in der Vereinsgeschichte durch die Männer im

Jahr 1971 und einem sensationellen dritten Platz der Schüler auf bayerischer Ebene ging es steil bergauf. Auslöser war in erster Linie die Einführung einer intensiven Nachwuchsarbeit mit ausgebildeten Übungsleitern und die Verlegung des Sportplatzes vom Main an die Turnhalle. 1975 fand sich eine weitere Schülermannschaft, die im Laufe ihrer Karriere nicht nur Vereinsgeschichte schreiben sollte. Zu ihren herausragenden Erfolgen zählen süddeutsche Meistertitel in der Schüler- und Jugendklasse, drei Jahre 1. Bundesliga und der deutsche Titel in der Männerklasse 40.



Faustballereignisse in Segnitz ziehen stets viele Zuschauer an

Parallel zum Aufschwung im männlichen Bereich entwickelte sich auch der Frauenfaustball. Nach einem missglückten Versuch, im Korbball Fuß zu fassen, schloss man sich im Jahr 1975 mit der Aufstellung einer Schülerinnenmannschaft dem neuen Trend der Turnspieler an. Es folgten auch hier goldene Zeiten für den Segnitzer Faustball mit Spitzenplatzierungen auf allen Ebenen, insbesondere mit dem deutschen Hallentitel der weiblichen Jugend 18 als Krönung des Jahres 2000.

Große Hoffnungen liegen auf dem Faustballnachwuchs. Der Deutsche Meistertitel der männlichen Jugend 12 in den Jahren 2012 und 2014, der nationale Titel der männlichen Jugend 16 im Jahr 2018 und 12 Nachwuchsmannschaften in der Feldrunde 2018 lassen die Segnitzer Faustballer mit Zuversicht in eine erfolgreiche Zukunft blicken.

Erfolge sind aber stets auch rasch Vergangenheit und Lorbeeren welken bekanntlich sehr schnell. Und so sollten der Spaß am Dabeisein und eine gesunde Einstellung zur Gemeinschaft im Verein über Sieg und Titel stehen. Das zu vermitteln ist ein großes Anliegen der Segnitzer Nachwuchsarbeit. Dass dieses Konzept aufgeht, beweist nicht zuletzt der starke Zulauf zu den Übungsstunden der Kinder-, Mini- und Jugendgruppen. Vielmehr zählt auch die selbstverständliche Bereitschaft der Jugendlichen zur Mitarbeit im Verein. So gesehen ist der Faustball in Segnitz sowohl in der Spitze als auch in der Breite für die Zukunft bestens gerüstet und es warten immer wieder einige, um endlich auch mitmachen zu dürfen.



Auf und Ab

Auf und Ab geht es beim Segnitzer Faustball, zumindest was die höchsten deutschen Spielklassen betrifft. Den ersten ganz großen Wurf landete die Männermannschaft im Jahr 1990 mit dem Aufstieg in die 1. Feldbundesliga. Vorher war der ehemalige 4. Deutsche Schüler- und 3. Deutsche Jugendmeister von der Bezirksliga bis in die Bayernliga durchmarschiert. 1984 erreichte die Mannschaft als Bayernligameister den Aufstieg in die 2. Liga und benötigte dann sechs Jahre, um im Oberhaus zu landen. Dort konnte man sich dann bis zum Abstieg im Jahr 1993 halten.



Endlich 1. Liga: Die Segnitzer Männermannschaft 1990 nach ihrem Aufstieg in die 1. Bundesliga: Klaus Hoffmann, Hartmut Ruhl, Hubert Seidel (kniend), Gerhard Leipold, Karl-Heinz Mark, Alfred Baumgart (kniend), Karlheinz Siegler

1993 erreichten die Frauen als Bayernligazweite den Aufstieg in die 2., ein Jahr später als Zweitligameister die Qualifikation für die 1. Bundesliga, wo man es bis zum Abstieg im Jahr 1999 aushielt. In der Halle gelang den Frauen 1997 der Aufstieg in die höchste Klasse, 2000 mussten sie dann wieder in die zweite Reihe zurück. Dafür ging es im selben Jahr auf dem Feld als Meister der 2. Liga wieder ganz hinauf, 2002 aber wieder hinunter. Inzwischen, 2001, war man dann auch in der Halle für ein Jahr erstklassig, bis es dann um einige Stufen tiefer ging.

Bis 2007 produzierte der Segnitzer Faustball zunächst kleinere Brötchen, bis den Männern auf dem Feld als Zweitligameister für zwei Jahre die Teilnahme am Oberhaus gelang.

Erstligaluft durfte der TV Segnitz dann erst wieder im Jahr 2014 schnuppern als die Frauen in der Halle für eine Saison in der 1. Bundesliga vorbeischaute.

Die Männerklasse schaffte 2014 auf dem Feld als Bayernligavize den Aufstieg in die 2. und dort wiederum als Zweiter 2015 den Sprung in die 1. Liga. Allerdings ging es

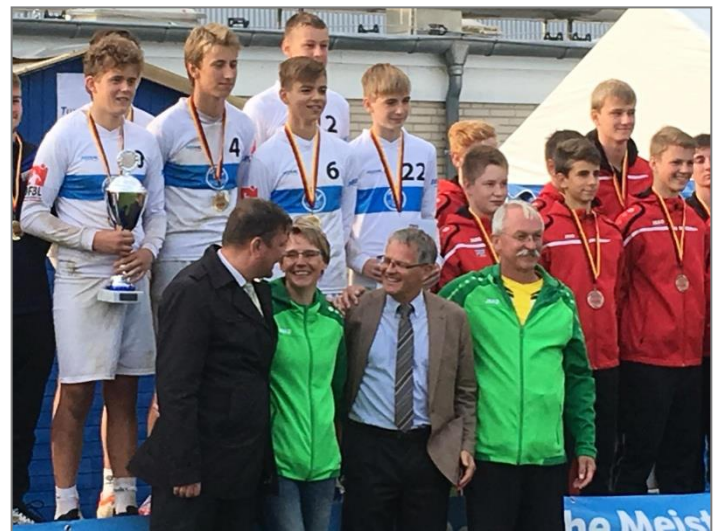
dann ein Jahr später wieder zurück. Heute sind die Männer in der Hallenbayernliga und auf dem Feld in der 2. Bundesliga vertreten.

Die Frauen stiegen 2016 jeweils als erster der 2. Liga in der Halle und im Feldfaustball ins Oberhaus auf. Seit 2017 ist man in der Halle und seit 2018 im Feld wieder Teilnehmer an den Zweitligaspiellunden.

Auf dem höchsten Treppchen

Auch auf höchstem deutschen Meisterschaftsparkett können sich die Segnitzer Erfolge sehen lassen. 129 mal konnten sich Mannschaften vom Turnverein Segnitz mittlerweile für die deutschen Titelkämpfe qualifizieren. Siebenmal stand man auf dem Siebertreppchen ganz oben, achtmal gab es Silber und neunmal durfte man Bronze mit nach Hause nehmen.

Nach dem für Segnitz sensationellen 4. Platz der Schüler 1975 und dem 3. Platz der männlichen Jugend 1979 war Segnitz ab 1996 nahezu Stammgast bei Endrunden zur deutschen Meisterschaft. 1996 erreichten die Männer 30, 1997 die weibliche Jugend 16 und 1999 die weibliche Jugend 18 jeweils den 2. Platz auf dem Faustballfeld. 2000 reichte es für die Jugend 14 zu einer Bronzemedaille in der Halle und für die weibliche Jugend 18, ebenfalls in der Halle, zum ersten deutschen Meistertitel in der Geschichte des Turnvereins Segnitz.



Siegerehrung bei der Deutschen Meisterschaft der männlichen Jugend 16 am 29. September 2018 in Hohenlockstedt bei Itzehoe: Fabio Lauck, Johann Schneider (verdeckt), Moritz Lutzenberger, Julian Schiffler, Andreas Kaemmer, Leon Mark

2002 war für den TV Segnitz ein besonders meisterhaftes Jahr. Die männliche Jugend 16 in der Halle und die Männerklasse 40 auf dem Feld holten jeweils Gold, während die männliche Jugend 18 in der Halle und die weibliche Jugend 14 auf dem Feld Vizemeisterschaften erreichten. Im selben Jahr brachte die männliche Jugend 14 auf dem Feld den dritten Platz mit nach Segnitz. Das Jahr 2003 bescherte dem Verein mit der männlichen Jugend 18 wie-

der einen deutschen Hallentitel und einen Vize der weiblichen Jugend 14 auf dem Feld. 2004 gab es für die weibliche Jugend 16 Hallensilber. 2007 durften die weibliche Jugend 16 in der Halle und die Männer 45 im Feldfaustball Bronze entgegennehmen. Dieselbe Platzierung verteidigten die Männer 45 ein Jahr später ebenfalls auf dem Feld.

2012 gab es mit der männlichen Jugend 12 wieder einmal Rasengold und im Jahr darauf Silber, während sich die weibliche Jugend 16 in der Halle den dritten Platz sicherte. Platz drei in der Halle für die männliche Jugend 14 und Platz eins auf dem Feld wiederum für die männliche Jugend 12 waren die Höhepunkte der Meisterschaftssaison 2014. Das Jahr 2018 bescherte mit Platz drei in der Halle und mit dem deutschen Feldfaustballtitel jeweils für die männliche Jugend 16 wiederum besondere Anlässe zum Feiern.

Segnitz international

Die spielerischen Leistungen der Segnitzer Faustballerinnen und Faustballer auf nationaler Ebene blieben natürlich auch den Auswahltrainern nicht verborgen. Zahlreiche Spielerinnen und Spieler des Vereins verstärkten bislang die bayerischen Auswahlmannschaften. Eine stattliche Zahl wurde zudem in die deutschen Nationalmannschaften berufen und durften dabei an den großen Erfolgen des deutschen Faustballs auf internationaler Ebene teilhaben.



Jugendeuropameisterschaft 2002 in Villach/Österreich: Florian Eger und Timo Hofmann Europameister, Sina Renner Platz 2

So gewann Elfi Gernet mit der Frauennationalmannschaft 1998 den Weltmeister- und 2001 den Europameistertitel. Stefanie Lauck, geb. Mathan wurde 2001 Jugendeuropameisterin. Europäische Titel brachte auch Florian Eger in den Jahren 2001 und 2002 mit der Jugend- und 2004 bis 2006 mit der Juniorennationalmannschaft mit nach Hause. Timo Hofmann wurde 2002 Jugendeuropameister. Dominik Mathan brachte es 2005 als Jugendlicher zum Europameister, 2006 zum Weltmeister und 2008 zum Junioreneuropameister. Den bislang letzten großen Titel erreichte Florian Fahle im Jahr 2016 als Weltmeister in der Jugendklasse. Derzeit stehen wieder einige Segnitzer Nachwuchstalente in den verschiedenen Auswahlkadern, so dass die internationale Karriere des Segnitzer Faustballs bestimmt noch lange nicht beendet ist.



Elfi Gernet, Weltmeisterin 1998



Stefanie Mathan-Lauck, Europameisterin 2001



Dominik Mathan, Weltmeister 2008



Florian Fahle, Weltmeister 2016

Faustball international

Der internationale Faustball ist in der International Fistball Association (IFA) organisiert. Der Weltverband setzt sich aus den in den jeweiligen Staaten anerkannten nationalen Verbänden zusammen, die in ihren Ländern das Feld- und Hallenfaustballspiel betreuen. Gegründet wurde die IFA (bis 2003 Internationaler Faustball-Verband IFV) am 30. Januar 1960 in Frankfurt/Main. Gründungsverbände waren der Deutsche Turnerbund (BRD), der Deutsche Faustballverband (DDR) und Österreich. Bis 1966 folgten noch der Deutsch-Chilenische Turnverband, der Argentinische Faustballverband, der Brasilianische Faustballverband, der Schweizer Faustballverband, der Italienische Faustballverband und der Süd-Afrikanische Faustballverband (heute Namibia). Als erste Internationale Faustballveranstaltung für Nationalmannschaften organisierte der IFV 1965 die Faustball-Europameisterschaften der Männer. Den Titel gewann die Bundesrepublik Deutschland vor Österreich, der Deutschen Demokratischen Republik und Italien. Die erste Weltmeisterschaft fand 1968 in Linz statt, wo Deutschland ebenfalls als Gewinner hervorging. Seit 1993 gibt es auch eine EM und seit 1994 eine WM für die Frauen. Erster Titelgewinner war auch hier jeweils Deutschland.



Seit 2011 betreibt der Verband eine noch größere Verbreitung der Sportart in die gesamte Welt. Heute gehören der IFA insgesamt 62 Nationen aus Europa (24), Amerika (10), Afrika (11) und Asien/Ozeanien (17) an. So trat bei der Männer-WM 2015 in Argentinien mit Deutschland, Schweiz, Österreich, Brasilien, Argentinien, Chile, Italien, USA, Namibia, Kolumbien, Tschechien, Pakistan, Australien und Südafrika ein stattliches Teilnehmerfeld an. Die Europameisterschaft 2018 in Deutschland sah neben den etablierten Nationen auch Mannschaften aus Polen, Dänemark, Serbien, Belgien und den Niederlanden. Bei der WM 2019 in der Schweiz werden mit Australien, Japan und Neuseeland weitere Neulinge erwartet.

An der Frauen-EM 2017 in Calw nahmen neben den Gastgeberinnen noch die Nationalmannschaften aus Österreich, der Schweiz und Italien teil. Dagegen waren bei der WM 2018 in Linz mit Deutschland, Schweiz, Brasilien, Österreich, Argentinien, Polen, Italien, Serbien, Neuseeland, Tschechien und Belgien elf Nationen vertreten. Uneingeschränkter Topfavorit ist sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen Deutschland mit nunmehr 14 EM- und 11 WM-Titeln der Herren und 10 EM- und 6 WM-Titeln der Damen. Titelkonkurrenz gab es bisher nur aus Österreich, Brasilien und der Schweiz.

Europa- und Weltmeisterschaften werden auch für die weibliche und männliche Jugend ausgetragen. Hier und bei

den Junioreneuropameisterschaften führt ebenfalls Deutschland die Medaillenspiegel an.

Die Geschichte des internationalen Faustballs begann in den Turnvereinen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Südtirol. Auswanderer brachten das Spiel nach Nord- und Südamerika, Aussiedler und Kolonialsoldaten nach Deutsch-Südwestafrika, dem heutigen Namibia. Dort wurde es meist in den deutschen Turnvereinen gepflegt. Mit Gründung des IFV (später IFA) rückten die Faustballer näher zusammen und bilden seitdem einen weltweiten Sportverband.



Die deutsche Männernationalmannschaft, Weltmeister 2015, Europameister 2018



Die Schweizer Männernationalmannschaft, Vizeeuropameister 2018



Die deutsche Frauennationalmannschaft, Weltmeister 2018

Nachstehend soll am Beispiel Namibias und Argentiniens die Entwicklung des Faustballs in einem Auswandererland aufgezeigt werden. Die Fistball Assosiation of Namibia (FAN) und die Federación Argentina de Faustball (FAF) haben hierfür freundlicherweise ihre Daten zur Verfügung gestellt:

Namibia



Der namibische Faustball hat seine Anfänge in der deutschen Kolonialgeschichte. Von 1886 bis 1915 war Namibia eine Kolonie des deutschen Kaiserreiches. Mit den zahlreichen deutschen Siedlern die sich hier niederließen und den Soldaten der Schutztruppe die in der Kolonie Dienst taten fand auch der Turnsport nach Namibia und mit ihm der Faustball. Als Teil der alle zwei Jahre stattfindenden landesweiten Turnfeste wurde in den zwanziger und dreißiger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts auch eine Landesmeisterschaft im Faustball ausgespielt.

Namibia war inzwischen Mandatsgebiet der südafrikanischen Union geworden. Mit Beginn des zweiten Weltkrieges kamen die sportlichen Aktivitäten in damaligen Südwest Afrika zum Erliegen. Viele deutschsprachige Männer wurden interniert. In den Lagern in Südafrika wurde aber weiter geturnt und auch Faustball gespielt.

Nach Ende des Krieges und Rückkehr der Internierten wurde der Faustballsport in Vereinen in Swakopmund, Windhoek, Gobabis, Keetmanshoop, Otjiwarongo, Otavi und Tsumeb ausgeübt. Die Fistball Assosiation of Namibia (FAN) ist die Dachorganisation des Faustballs in Namibia. Gegründet wurde der Verband am 1 April 1967 mit dem Ziel den namibischen Faustball national zu organisieren und international zu vertreten.



Faustball in Namibia

Schon 1968 wurden die ersten Länderspiele des jungen Verbandes ausgetragen. Zwei Auswahlmannschaften traten gegen Gäste aus Deutschland und Österreich an. Kurz

nach der Einführung der nationalen Liga 1971 nahm Namibia auch bei der zweiten Faustball Weltmeisterschaft 1972 [in Schweinfurt] teil und war seitdem bei 10 weiteren Weltmeisterschaften sowie bei anderen internationalen Turnieren in Südamerika und Europa vertreten. Seit 2001 spielen auch U18 Mannschaften und Frauenmannschaften bei internationalen Wettbewerben mit. Höhepunkt der namibischen Faustballgeschichte ist die Herren Weltmeisterschaft 1995 und die U18 Weltmeisterschaft 2009 für Mädchen und Jungen die erfolgreich in Namibia ausgetragen wurden.



FC Cohen Windhoek



Faustball-Nationalmannschaft Namibia bei der WM 2015 in Cordoba/Argentinien

Auf nationaler Ebene organisiert der Faustballverband Namibia momentan eine Liga, jedoch werden bei den Playoffs dann um den Nationalliga A und den Nationalliga B Pokal gespielt. Vier Vereine stellen insgesamt 8 Mannschaften die an fünf Spieltagen gegeneinander antreten und desweiteren einen Eröffnungs-, Hallen- Cohen- und nationalen Pokal ausspielen. Die Vereine kommen heute nur noch aus Windhoek und Swakopmund. Eine Mini- sowie Jugendliga gibt es seit 2015 nicht mehr und es spielen auch kaum Jugendliche mehr Faustball.



Faustballweltmeisterschaft 1995 in Namibia, Vorrunde in Swakopmund

Argentinien



Der Argentinische Faustballverband (*Federación Argentina de Fútbol FAF*) wurde 1948 gegründet. Er ist eine gemeinnützige Organisation, dessen Hauptziel die Verbreitung von Faustball in Argentinien ist.

Er ist der Argentinischen Sport-Konföderation (CAD), der Konföderation des argentinischen Sports (CONDEPA), der Panamerikanischen Faustball-Konföderation (PAFA), der International Fistball Association (IFA) und dem Argentinischen Olympischen Komitee (COA) angeschlossen. Man nimmt regelmäßig an deren Veranstaltungen teil und hat einen ständigen Delegierten im COA-Rat.



Die Argentinische Frauennationalmannschaft 2018

Der Argentinische Faustballverband hat zur Zeit sieben angeschlossene Vereine. Im Großraum Buenos Aires: Asociación Deportiva Alemana de Punta Chica und Sociedad Alemana de Gimnasia de Villa Ballester; in der Provinz Córdoba: Villa General Belgrano Faustball Club; in der Provinz Santa Fe: Círculo Cultural Argentino Alemán Rosario und Club Sol de Funes sowie in der Provinz Misiones: Club de Gimnasia Guatambú und Unión Cultural y Deportiva Eldorado.



Die Argentinische Männernationalmannschaft bei der Panamericano 2018 in Villa Ballester/Buenos Aires

In Argentinien wurden zwei Männer-Weltmeisterschaften (1986 – 2015) und eine Frauen Weltmeisterschaft (1994) sowie eine Panamerikanische Meisterschaft (2018) und zahlreiche Südamerikanischen Meisterschaften in den verschiedenen Kategorien ausgetragen.



Panamericano 2018

Unsere Auswahlmannschaften beteiligen sich, soweit es die finanziellen Mittel ermöglichen, an allen internationalen Turnieren (Südamerikanische Meisterschaften, Weltmeisterschaften, World Games). Außerdem haben sich verschiedene Vereine in das IFA-Tour-Turnier eingeschrieben und der Círculo Cultural Argentino Alemán Rosario wird 2019 als einziger argentinischer Verein am Finale der IFA-World-Tour teilnehmen. Der FAF unterstützt seit 2014 das Programm "Faustball in den Schulen" (PAFE). Es ist ein Bildungsprojekt, das Sportlehrern den Faustballsport als eine weitere Möglichkeit der Sportausübung der Schülern der verschiedenen Stufen näherbringt.



Frauen WM 2018 in Linz

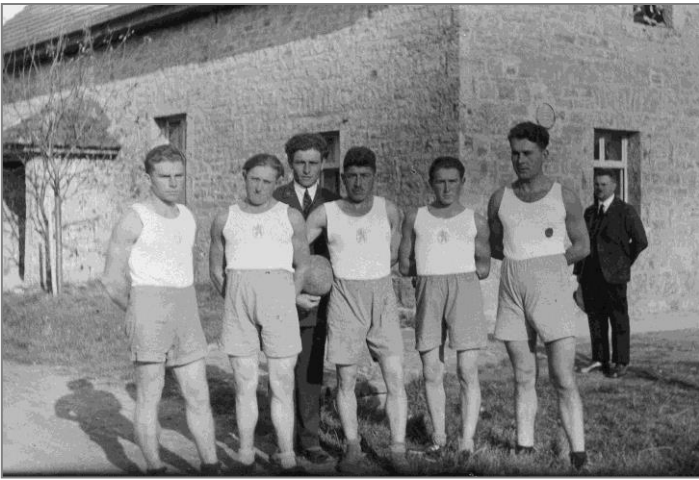
Das Programm befasst sich mit der Ausbildung von Sportlehrern, Sportleitern usw., der Begleitung bei der Entwicklung der Spieltechnik in der Praxis, mit der Bildung von einem Netzwerk der Lehrer, die Faustball als Schulsport anwenden und mit der Organisation von Wettkämpfen zwischen den Schulen in den verschiedenen Provinzen des Landes.

Die Erfahrung dieser Jahre erlaubt uns zu behaupten, dass Faustball ein unterstützendes und begleitendes Werkzeug der heutigen Schulen ist und Raum für eine integrale Ausbildung des Schülers bietet, zur Entwicklung seines Körperbewusstseins beiträgt und zusätzlich bei der Entfaltung der zwischenmenschlichen, motorischen und emotionalen Fähigkeiten des Schülers und der Verbesserung der Gesellschaft mitwirkt.

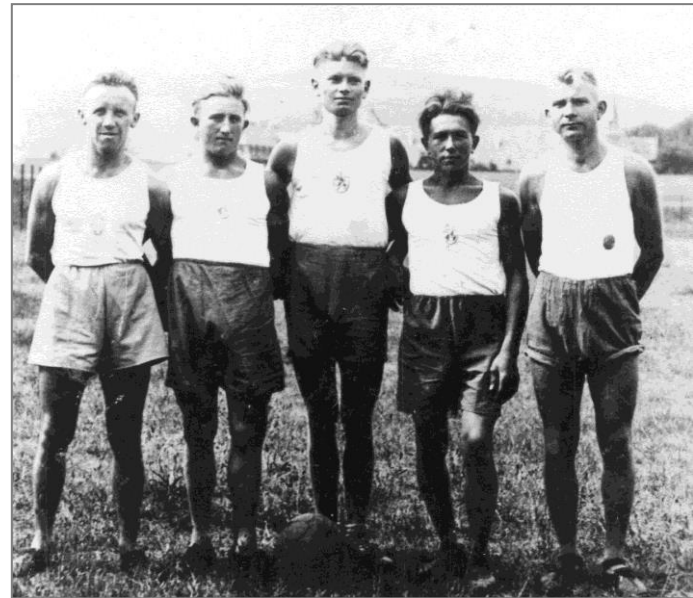
Segnitzer Faustballgeschichte in Bildern²



1919, Gaumeister und Aufsteiger in die A-Klasse Unterfranken: Gustav Haft, Christof Krackhardt, Hans Kachelrieß, Martin Beuther, Hans Stinzing, Hans Haft



1931, Gaumeister: Andreas Stützer, Karl Furkel, Paul Hofmann (Schuß- und Fahrwart), Martin Beuther, Georg Furkel, Leo Stinzing, Christian Brodwolf (Vereinsvorstand)



1932: Fritz Federolf, Karl Furkel, Fritz Schaller, Georg Furkel, Ludwig Lukas



1949, Meister der Bezirksliga Kitzingen: Karl Hoffmann, Hans Volkamer, Hans Leipold, Fritz Schaller, Leonhard Kachelrieß



1950, Turniersieger in Iphofen: Leonhard Kachelrieß, Michael Sack, Hans Volkamer, Fritz Schaller, Hans Leipold



1951, Turnier der TG Würzburg: Stehend: Karl Hoffmann, Hans Volkamer, Hans Leipold, Fritz Schaller, Leonhard Kachelrieß, kniend: Ernst Bischoff, Hans Hoffmann, Georg Knöchel, vorne: Michael Sack, Willi Gehring



1954, Eröffnung des Sportplatzes am Main

² Eine kleine Auswahl aus der Bildersammlung „Chronik des Turnvereins Segnitz“



1957, Unterfränkischer Meister und Bezirksturnfestsieger:
Stehend: Hans Volkamer, Heinz Erbar, Hans Leipold, Ludwig Bischoff, kniend: Ernst Bischoff, Leonhard Kachelrieß



1969, Bezirksturnfestsieger: Wilhelm Lauck, Horst Zipfel, Alex Götz, Franz Hoffmann, Klaus Marker



1970, Turnier in Ochsenfurt, Männerklasse 40: Hans Volkamer, Ludwig Bischoff, Ernst Bischoff, Hans Beuther, Leonhard Kachelrieß



1970, Turnier in Ochsenfurt, Jugend: Walter Ziermann, Ernst Eger, Paul Eger, kniend: Norbert Bischoff, Richard Löhr, Robert Schuld



1970, Turnier in Ochsenfurt, Männer: Stehend: Alex Götz, Ludwig Bischoff, Horst Zipfel, kniend: Manfred Erbar, Wilhelm Lauck, Franz Hoffmann



1971, Sportplatzbau an der Jahnstraße



1971, Unterfränkischer Meister; Wilhelm Lauck, Manfred Erbar, Horst Zipfel, Ludwig Bischoff, Franz Hoffmann



1975, 4. Deutscher Meister Jugend 14: Stehend: Betreuer Ernst Eger und Leonhard Kachelrieß, Trainer Hermann Gernet, Mitte: Gerhard Leipold, Hartmut Ruhl, Karlheinz Siegler, Vorn: Hermann Bischoff, Gerhard Gernet, Karl-Heinz Mark, Hubert Seidel



1979, 3. Deutscher Meister Jugend 18: Stehend: Trainer Siegfried Gernet, Manfred Ziermann, Karl-Heinz Mark, Klaus Hoffmann, Hartmut Ruhl, Betreuer Horst Zipfel, kniend: Karlheinz Siegler, Wolfgang Eger, Gerhard Leipold, vorne: Hubert Seidel



1977 – 1980, Unterfränkischer Meister (Bezirksliga): Stehend: Ludwig Bischoff, Ernst Eger, Georg Wüffert, Trainer Hermann Geist, kniend: Norbert Bischoff, Karl-Heinz Bauer, Otmar Siegler, Franz Hoffmann



1980, Segnitz 1 und 2 Aufstieg in die Nordbayernliga: Stehend: Trainer Hermann Geist, Norbert Bischoff, Otmar Siegler, Georg Wüffert, Ernst Eger, Franz Hoffmann, Ludwig Bischoff, Vorn: Siegfried Gernet, Karl-Heinz Mark, Hartmut Ruhl, Karlheinz Siegler, Gerhard Leipold, Wolfgang Eger, Karl-Heinz Bauer



1984, Bayernligameister: Stehend: Hartmut Ruhl, Gerhard Leipold, Karl-Heinz Mark, Karlheinz Siegler, kniend: Wolfgang Eger, Hubert Seidel, Siegfried Gernet



1991, 1. Bundesliga: Stehend: Gerhard Leipold, Klaus Hoffmann, Hartmut Ruhl, kniend: Karlheinz Siegler, Hubert Seidel, Alfred Baumgart



1996, Süddeutsche Meisterschaft Männer 30 (1. Platz, anschließend Deutscher Vizemeister) und Frauen 30 (2. Platz, anschließend 9. Deutscher Meister): Stehend: Klaus Hoffmann, Alfred Baumgart, Karl-Heinz Mark, Hubert Seidel, Karlheinz Siegler, Wolfgang Eger, kniend: Reinhilde Bischoff, Giesela Lotter, Christine Baumgart, Petra Eger, Silvia Gernet



1997, Aufsteiger in die 1. Hallenbundesliga: Stehend: Alexandra Frank, Andrea Kerling, Friederike Tietze, Sabine Bischoff, kniend: Silke Hoffmann, Elfi Gernet, Susanne Kerling



1997, Deutscher Vizemeister Jugend 16: Stehend: Trainer Siegfried Gernet, Sina Renner, Kerstin Wieland, Xenia Siegler, Betreuer Ulrich Lauck, kniend: Petra Düll, Stefanie Mathan, Andrea Düll, Jasmin Eger, vorne: Christiane Klein



1999, Deutscher Vizemeister Feldfaustball Jugend: Hinten: Jasmin Eger, Xenia Siegler, Mitte: Andrea Düll, Nadine Jopp, Sina Renner, Vorne: Kerstin Wieland, Christiane Klein, Petra Düll, Stefanie Mathan, vorne: Trainer Wolfgang Eger



20. Februar 2000, der erste Deutsche Meistertitel für den TV Segnitz, Jugend 18: Sina Renner, Stefanie Mathan, Annabell Bischoff, Katharina Bauer, Jasmin Eger, Petra Düll, Kerstin Wieland



2001, Frauen 30: Stehend: Reinhilde Bischoff, Petra Müller, Trainer Dietmar Bischoff, Gisela Lotter, Susanne Wrabel, Sabine Bischoff, kniend: Margit Zehnder, Silvia Gernet, Petra Eger



2002, Deutscher Hallenvizemeister Jugend 18: Hinten: Florian Eger, Thomas Düll, Trainer Christian Lauck, Andreas Lauck, Vorn: Dominik Mathan, Timo Hofmann



2001, Männer 40: Stehend: Wolfgang Mathan, Karl-Heinz Bauer, Reinhold Sieber, Ernst Eger, Franz Hoffmann, kniend: Werner Hofmann, Karlheinz Siegler, Gerhard Leipold, Norbert Bischoff

2001, Aufstieg der Frauen in die 1. Hallenbundesliga (ohne Bild)



2002, Deutscher Vizemeister, Jugend 14: Stehend: Julia Baumgart, Stefanie Engel, Simone Kölbl, Katja Bischlager, Sabrina Hofmann, kniend: Anja Götz, Sandra Hoffmann, Eugenia Rausch, Sandra Ritzau



2002, Deutscher Hallenmeister Jugend 16: Trainer Christian Lauck, Sebastian Hörlin, Florian Eger, Dominik Mathan, Andreas Lauck, Michael Kempe, Stefan Bischoff, Christian Götz, Timo Hofmann



2002, 3. Deutscher Meister, Jugend 14: Stehend: Florian Gernet, Martin Baumgart, Michael Kempe, Sebastian Hörlin, Christian Götz, kniend: Manuel Bischoff, Felix Gernet, Johannes Eger, Michael Bischoff



2002, Deutscher Meister Männer 40: Karl-Heinz Mark, Norbert Müller, Karl-Heinz Bauer, Karlheinz Siegler, Gerhard Leipold, Hartmut Ruhl, Siegfried Gernet



2003, deutscher Hallenmeister Jugend 18: Trainer Christian Lauck, Timo Hofmann, Stefan Bischoff, Andreas Lauck, Michael Kempe, Florian Eger, Dominik Mathan, Thomas Düll, Schilderträgerin Linda Müller



2003, Deutscher Vizemeister Jugend 14: Hintere Reihe: Sabrina Hoffmann, Katharina Hörlin, Sandra Hoffmann Trainer Uli Lauck, Simone Kölbl, Anja Götz, Vorn: Nicola Beger, Laura Bischlager, Eugenia Rausch



2005, Deutsches Turnfest in Berlin



2005, 6. Deutscher Meister Männer 40: Uwe Götz, Reinhold Sieber, Gerhard Leipold, Hartmut Ruhl, Karlheinz Siegler, Karl-Heinz Mark, Siegfried Gernet



2005, Ländervergleich Argentinien – Brasilien – Eibach – Segnitz in Segnitz



2006, Bayerischer Vizemeister Jugend 14: Hinten: René Hofmann, Phillip Lotter, Simon Siegler, Julian Mathan, Vorn: Niklas Frank, Mirko Frank, Christian Wunder, Martin Müller



2008, 8. Deutscher Meister Jugend 16 in Iphofen: Lea Hirsch, Jana Schleifer, Anja Götz, Trainer Uli Lauck, Nicola Beger, Schildträgerin Luisa Kaemmer, Ursina Sagstetter, Tatjana Müller, Aline Ott, Vorn: Linda Müller, Laura Bischlager



2006, Martin-Beuther-Turnier in Segnitz: Florian Eger, Holger Steiger, Florian Pfeiffer, Thomas Düll, Alfred Baumgart, Dominik Mathan



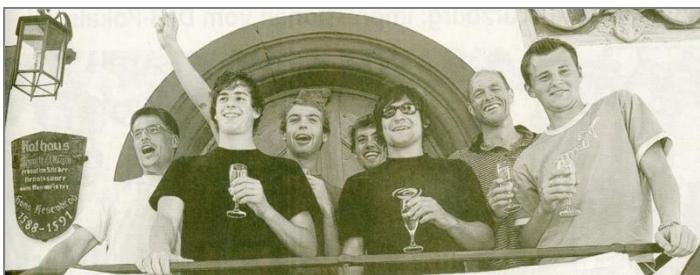
2008, Bundesligaspieltag Segnitz – Vaihingen in Segnitz: Daniel Peschanel, Thomas Düll, Timo Hofmann, Florian Pfeiffer, Adrian Siegler, Florian Eger, Dominik Mathan



2007, Frauen 2. Bundesliga: Stehend: Daniela Müller, Stefanie Mathan, Silke Steiger, Dagmar Scharnagel, Kerstin Wieland, Sponsorin Gerti Müller, kniend: Christiane Klein, Sina Renner, Julia Löhr, Martina Fischer



2009, Deutsche Meisterschaften der Männer 35, 45, 55 und der Frauen 35 in Iphofen, Ausrichter TV Segnitz



2007, Aufstieg in die 1. Bundesliga: Holger Steiger, Adrian Siegler, Florian Eger, Thomas Düll, Florian Pfeiffer, Trainer Alfred Baumgart, Dominik Mathan





2009, 7. Deutscher Meister Männer 45: Stehend: Karl-Heinz Mark, Hartmut Ruhl, Reinhold Sieber, Uwe Götz, kniend: Gerhard Leopold, Norbert Müller, Hubert Seidel, Siegfried Gernet



2011, 4. Deutscher Meister Jugend 16: Stehend: Betreuerin Stefanie Mathan, Sophie Müller, Franziska Eger, Nicole Buchta, Helen Gernet, Jana Schleifer, kniend: Luisa Kaemmer, Trainer Uli Lauck, Tatjana Müller



2010, Männer 1. Mannschaft sechster der 2. Bundesliga, Männer 2. Mannschaft sechster der Nordbayernliga: Stehend: Felix Gernet, Johannes Eger, Philipp Lotter, Julian Mathan, Simon Siegler, Andreas Lauck, Florian Eger, Renè Hofmann, Thomas Düll, kniend: Trainer Christian Lauck, Florian Pfeiffer, Adrian Siegler, Stefan Bischoff, Dominik Mathan, Sebastian Hörlin, Michael Kempe



2012, Frauen 2. Bundesliga Platz 4: Hinten: Theresa Michel, Eugenia Rausch, Ursina Sagstetter, Trainer Uli Lauck, Vorn: Tatjana Müller, Nina Buchta, Sophie Müller, Franziska Eger



2011, 4. Deutscher Meister Jugend 12: Stehend: Philipp Mengler, Yanni Machnik, Florian Fahle, kniend: Bastian Schiffler, Fabian Buchta, Jeremias Tröge



2012, Männer, 2. Bundesliga Platz 9: Stehend: Dominik Mathan, Christian Götz, Johannes Eger, kniend: Simon Siegler, Michael Kempe, Felix Gernet, Adrian Siegler



2012, 12. deutscher Meister Jugend 12: Quendolin Matteredne, Hannah Grillmeier, Franka Matteredne, Selina Hofmann, Lotta Frank, Linda Frank



2013, Bayerischer Meister Jugend 14: Stehend: Florian Fahle, Fabian Buchta, Yanni Machnik, Philipp Mengler, kniend: Fabio Lauck, Lorenz Grötsch, Simeon Tröge, Jeremias Tröge



2012, Deutscher Meister Jugend 12: Stehend: Lorenz Grötsch, Jeremias Tröge, Trainer Christian Lauck, Simeon Tröge, Betreuer Johannes Eger, Andreas Kaemmer, kniend: Philipp Mengler, Fabian Buchta, Fabio Lauck



2013, 3. Deutscher Meister Jugend 16: Luisa Kaemmer, Jana Schleifer, Helen Gernet, Alicia Hofmann, Sophie Müller, Nina Buchta



2012, Turnier in Veitsbronn



2013, Bayerischer Meister Jugend 12: Stehend: Andreas Kaemmer, Hendrik Twardy, Maximilian Schott, Marco Gernet, kniend: Fabio Lauck, Jakob Müller, Simeon Tröge, Trainer Christian Lauck



2013, 2. Bayerischer Meister Jugend 12: Lena Kammleiter, Mareille Wagner, Tabea Seidl, Vanessa Lempert, Franka Matterne, Lotta Frank



2014, ein Dankeschön für eine großzügige Spende



2014, Bayerischer Meister Jugend 14: Stehend: Andreas Kaemmer, Simeon Tröge, Julian Schiffler, Philipp Mengler, kniend: Maximilian Schott, Leon Mark, Bastian Schiffler, Fabio Lauck



2014, Deutscher Meister Jugend 12: 2. Bürgermeisterin Marlene Bauer, Jakob Wagner, Leon Mark, Trainer Christian Lauck, Hendrik Twardy, Vereinsvorstand Karl-Heinz Siegler, Maximilian Schott, Fabio Lauck, Gabriel Wagner, Andreas Kaemmer



2015, Aufsteiger in die 1. Bundesliga: Dominik Mathan, Andreas Lauck, Sebastian Hörlin, Florian Fahle, Julian Mathan, Michael Kempe, Christian Götz, Felix Gernet, Johannes Eger, Timo Hofmann, Johann Kaemmer, Renè Hofmann, Martin Müller



2016, Bayerischer Meister Jugend 14: Stehend: Andreas Kaemmer, Trainer Christian Lauck, Fabio Lauck, Simeon Tröge, Betreuer Florian Fahle, kniend: Leon Mark, Bastian Schiffler, Jakob Wagner



2016, Bayerischer Meister Jugend 14: stehend: Anna Gutfrucht, Lena Kammleiter, Johanna Damm, Franka Matteredne, Carla Küster, kniend: Lena Mark, Luisa Bischoff, Mareille Wagner, Lotta Frank, Vanessa Lempert



2016, Bayerischer Meister Jugend 16: Stehend: Florian Fahle (mit Bruder Tobias), Julian Schiffler, Yanni Machnik, Philipp Mengler, vorne: Andreas Kaemmer, Bastian Schiffler, Fabio Lauck



2016, Aufsteiger in die 1. Hallenbundesliga: Stehend: Linda Müller, Helen Gernet, Ursina Sagstetter, Sophie Müller, Alicia Hofmann, Katharina Hörlin, kniend: Luisa Kaemmer, Trainer Uli Lauck, Tatjana Müller



2016, 2. Süddeutscher Meister Jugend 18: Stehend: Trainer Uli Lauck (mit Sohn Justus), Quendolin Matteredne, Linda Frank, Hannah Bischoff, Selina Hofmann, Mareille Wagner, vorne: Luisa Kaemmer, Hanna Grillmeier



2016, Aufsteiger in die 1. Feldbundesliga: Luisa Kaemmer, Linda Müller, Katharina Hörlin, Helen Gernet, Sophie Müller, Tatjana Müller, Katharina Dietz, Ursina Sagstetter, vorne: Trainer Uli Lauck



2017, Süddeutscher Meister Jugend 14: Hinten: Trainerin Helen Gernet, Lotta Frank, Luisa Bischoff, Nora Meuschel, vorne: Lena Mark, Franka Matteredne, Carla Küster, Johanna Damm



2017, Bayerischer Meister Jugend 18: Stehend: Andreas Kaemmer, Moritz Lutzenberger, Philipp Mengler, Julian Schiffler, kniend: Leon Mark, Fabio Lauck, Florian Fahle, Jeremias Tröge



2017, Nordbayernliga, Männer 2. Mannschaft 2. Platz: Stehend: Andreas Kaemmer, Moritz Lutzenberger, Philipp Mengler, Jeremias Tröge, Julian Schiffler, kniend: Raphael Tröge, Simeon Tröge, Florian Fahle, Fabio Lauck



2018, Deutscher Meister Jugend 16: Stehend: Fabio Lauck, Andreas Kaemmer, Johann Schneider, kniend: Leon Mark, Bastian Schiffler, Moritz Lutzenberger



Meilensteine Segnitzer Faustballgeschichte

- 13.08.1899 Gründung des Turnvereins Segnitz
- 31.08.1899 Das Kgl. Bezirksamt nimmt Gründung des TVS zur Kenntnis und genehmigt die Satzung
- Jan. 1915 Erste schriftliche Nachricht über Faustball in Segnitz als Eintragung im TVS "Kassa-Buch"
- 1919 Gründung einer Faustballmannschaft durch Martin Beuther
- 1920 Aufstieg der Faustballmannschaft in die A-Klasse Unterfranken
- 18.03.1922 Turnratsbeschluss: Wegen der hohen Kosten wird nur noch auf Gauebene gespielt
- 25.05.1924 Turnfest in Segnitz, 25 Jahre TV Segnitz
- 18.04.1946 Neugründung des Turnvereins durch Paul Lukas nach dem Krieg
- April 1947 Beginn der Arbeiten für den neuen Sportplatz am nördlichen Ortsrand
- 21.09.1947 Abschluss der Erdarbeiten (1145 Rollwagen) für den Sportplatz am nördlichen Ortsrand
- 08.08.1948 Fertigstellung des Spielfeldes auf dem neuen Sportplatz
- 09.07.1949/10.07.1949 Gauturnfest in Segnitz, 50 Jahre Turnverein Segnitz
- 12.04.1954 Die Gemeinde Segnitz erwirbt Grundstücke an der Brücke zum Bau eines Sportplatzes
- 29.08.1954 Eröffnung des Sportplatzes an der Brücke
- 27.06.1959/28.06.1959: Gau- Turn- und Sportfest in Segnitz, 60 Jahre Turnverein Segnitz
- 01.03.1965 Martin Beuther, Gründer der Faustballabteilung und langjähriger Turnvereinsvorstand +
- 1973 Verlegung des Sportplatzes vom Main an die Turnhalle in der Jahnstraße
- 12.07.1975 Aufstiegsspiele zur Faustballregionalliga Süd in Segnitz. Aufsteiger: Offenburg, Weiden
- 10.08.1975 Süddeutscher Meistertitel der Segnitzer Faustballschüler in Nürnberg
- 24.08.1975 4. Platz der Faustballschüler bei der Deutschen Meisterschaft in Bardowick
- 26.08.1979 Süddeutscher Meistertitel der männlichen Faustballjugend in Saarbrücken
- 16.09.1979 3. Platz der männlichen Faustballjugend bei der Deutschen Meisterschaft in Nordhorn
- 21.09.1980 Aufstieg der 1. und 2. Herrenfaustballmannschaft in die Nordbayernliga in Hof
- 31.07.1983 Aufstieg der Faustballherren in die Bayernliga
- 15.07.1984 Aufstieg der Faustballherren in die 2. Bundesliga
- 01.07.1990 Aufstieg der Faustballherren in die 1. Bundesliga
- 03.07.1994 Aufstieg der Faustballfrauen in die 1. Bundesliga
- 26.07.1994 Faustballvergleich zw. SOGIPA Porto Alegre (Brasilien), TV Nürnberg-Eibach und TV Segnitz in Segnitz
- 25.09.1994 Susanne und Andrea Kerling und Ulrich Lauck werden mit der Faustball- Bayernauswahl Deutschlandpokalsieger in Schweinfurt
- 15.09.1996 2. Platz der Männer 30 bei der Deutschen Meisterschaft in Friedrichshafen

22.09.1996	Elfi Gernet, Xenia Sack, Jasmin Eger, Stefanie Mathan und Markus Bauer werden in Bremen mit der Bayernauswahl Deutschlandpokalsieger	17.07.2005	Dominik Mathan wird in Düsseldorf Europameister mit der deutschen Jugendnationalmannschaft
23.02.1997	Aufstieg der Faustballfrauen in die 1. Hallenbundesliga in Bretten	18.07.2005	Faustball Ländervergleich der brasilianischen und der argentinischen Männernationalmannschaft mit dem TV Eibach und dem TV Segnitz in Segnitz
05.10.1997	2. Platz der weiblichen Jugend bei der deutschen B-Jugend Meisterschaft in Dresden	August 2005	Florian Eger wird in Tecknau/Schweiz Europameister mit der deutschen Juniorennationalmannschaft
06.09.1998	Elfi Gernet wird mit der deutschen Frauennationalmannschaft Weltmeister	07.01.2006	Dominik Mathan wird mit der Jugendnationalmannschaft U18 in Chile Faustweltmeister
12.09.1999	2. Platz der weiblichen Jugend bei der Deutschen Meisterschaft in Gliesmarode	20.08.2006	Florian Eger wird mit der deutschen Faustball Juniorennationalmannschaft in Unterhaugstett Europameister
02.10.1999/3.10.1999	Deutsche Meisterschaften der weiblichen und der männlichen Jugend C in Segnitz	01.10.200	Florian Eger wird mit der Junioren-Bayernauswahl Deutscher Meister der Landesverbände, Stefanie Mathan und Daniela Müller werden mit der Bayernauswahl deutscher Vizemeister der Landesverbände
26.03.2000	Deutscher Meistertitel der weiblichen Jugend in Essel	08.08.2007	Aufstieg der Faustballherren in die 1. Bundesliga
15.07.2001	Stefanie Mathan und Florian Eger werden mit der Jugendnationalmannschaft in Wallisellen/CH Faustballeuropameister	23.09.2007	Florian Eger, Thomas Düll und Andreas Lauck werden mit der Junioren-Bayernauswahl Deutscher Meister der Landesverbände, Daniela Müller wird mit der Bayernauswahl 3. deutscher Meister der Landesverbände
02.09.2001	Elfi Gernet wird mit der deutschen Frauennationalmannschaft in Wigoltingen/CH Faustballeuropameister	05.04.2008/06.04.2008	Bundesmeisterschaft der weiblichen Jugend 16 in Iphofen. Ausrichter TV Segnitz
24.03.2002	2. Platz der männlichen Jugend A bei der Deutschen Hallenmeisterschaft in Voerde	28.09.2008	Dominik Mathan wird Europameister mit der deutschen Juniorennationalmannschaft
07.04.2002	1. Platz der männlichen Jugend B bei der Hallen - Bundesmeisterschaft in Tiefenthal	Sept. 2008	Florian Eger und Dominik Mathan werden deutscher Meister der Landesverbände mit der Junioren-Bayernauswahl
18.05.2002	bis 24.5.2002: Deutsches Turnfest in Leipzig, vier Turnfestsiege, ein 2. Platz und ein 4. Platz für die Segnitzer Faustballmannschaften	05.09.2009/06.09.2009	Deutsche Faustballmeisterschaften der Senioren in Iphofen. Ausrichter TV Segnitz
21.07.2002	Florian Eger und Timo Hofmann werden mit der Jugendnationalmannschaft in Villach/A Faustballeuropameister. Sina Renner belegt mit der Nationalmannschaft der weiblichen Jugend den 2. Platz	26.08.2012	Deutscher Meistertitel der männlichen Faustballjugend U 12 in Hamm
01.09.2002	2. Platz der Schülerinnen und 3. Platz der Schüler bei den Deutschen Meisterschaften in Dörnberg	27.07.2013/28.07.2013	Deutsche Faustballmeisterschaft der Männer 60 in Segnitz
08.09.2002	1. Platz der Männer 40 bei der Deutschen Meisterschaft in Schneverdingen	01.09.2013	Deutscher Vizemeistertitel der männlichen Faustballjugend U 12 in Vaihingen
30.03.2003	1. Platz der männlichen Jugend 18 bei der Deutschen Hallen-Meisterschaft in Iphofen. (Ausrichter: TV Segnitz)	31.08.2014	Deutscher Meistertitel der männlichen Faustballjugend U 12 in Großenaspe
20.07.2003	Florian Eger und Timo Hofmann werden mit der deutschen Jugendnationalmannschaft 3. bei der Jugend Faustballweltmeisterschaft in Bozen	08.08.2015	Aufstieg der Faustballherren in die 1. Feld-Bundesliga
31.08.2003	2. Platz der Schülerinnen bei der Deutschen Meisterschaft in Ursensollen	27.02.2016	Aufstieg der Faustballfrauen in die 1. Hallen-Bundesliga
04.04.2004	2. Platz der weiblichen Faustballjugend B bei der Deutschen Meisterschaft in Ruschwedel	24.07.2016	Florian Fahle wird mit der Jugend 18 Faustballweltmeister
18.07.2004	Daniela Müller wird mit der Faustballnationalmannschaft der weiblichen Jugend Vize-Europameister	07.08.2016	Aufstieg der Faustballfrauen in die 1. Feld-Bundesliga
Juli 2004	Florian Eger wird Europameister mit der deutschen Juniorennationalmannschaft	30.09.2018	Deutscher Meistertitel der männlichen Faustballjugend 16 in Hohenlockstedt

Segnitzer Geschichte - Neues aus dem alten Segnitz

- Nr. 01 Warum Segnitz „Segnitz“ heißt
- Nr. 02 Kriegsende – Die letzten Tage des Dritten Reiches in und um Segnitz
- Nr. 03 Die Segnitzer Kirchenburg - Neues Leben in alten Mauern
- Nr. 04 Die St. Martinskirche zu Segnitz - Geschichten und Geschichte
- Nr. 05 400 Jahre Friedhof Segnitz 1607 – 2007. Neuauflage siehe Nr. 43
- Nr. 06 Die Epitaphien im Segnitzer Friedhof. Neuauflage siehe Nr. 44
- Nr. 07 Hans Kesenbrod und seine Erben. Neuauflage siehe Nr. 40
- Nr. 08 Segnitz, deine Denkmäler
- Nr. 09 Segnitz und Umgebung im Dreißigjährigen Krieg (1)
- Nr. 10 Segnitz und Umgebung im Dreißigjährigen Krieg (2)
- Nr. 11 Segnitz und Umgebung im Dreißigjährigen Krieg (3)
- Nr. 12 Mord und Totschlag - Von der „Entlebung eines schwedischen Soldaten“ und anderen Todesfällen in Segnitz
- Nr. 13 Vom Wasser zum Mehl - Die Segnitzer Schiffmühle 1728 - 1900
- Nr. 14 Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (1)
- Nr. 15 Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (2)
- Nr. 16 Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (3)
- Nr. 17 Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (4)
- Nr. 18 Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (5)
- Nr. 19 Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (6)
- Nr. 20 Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (7) Das Segnitzer Synagogenviertel
- Nr. 21 Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (8)
- Nr. 22 Vom Wiederaufbau bis zum Neubeginn - 60 Jahre Segnitzer Mainbrücke II - 1949 - 2009
- Nr. 23 Von der Kinderbewahranstalt zum modernen Kindergarten – 50 Jahre Kindergartenneubau Segnitz 1959 - 2009
- Nr. 24 Die Segnitzer Läutbuben und die Glocken von St. Martin
- Nr. 25 Das Segnitzer Feldschießamt und der große Streit um den Kleinen Anger
- Nr. 26 Der Stickelkrieg zwischen Segnitz und Marktstett
- Nr. 27 Johann Georg Krönlein - Missionar, Sprachforscher, Friedensvermittler
- Nr. 28 Brückenschläge - Die Segnitzer Mainbrücken 1893 - 2010
- Nr. 29 Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (9)
- Nr. 30 Die Frickenhäuser Schlägerei und weitere Episoden aus dem Segnitzer Gerichtsbuch
- Nr. 31 Das Falkshaus
- Nr. 32 Kirchenschätze
- Nr. 33 Der Radler- & Zimmerstutzenclub Segnitz
- Nr. 34 Veteranen, Kampfgenossen und Soldatengräber
- Nr. 35 Der Veteranen- und Kampfgenossenverein Segnitz 1889 bis 1918
- Nr. 36 Unser Turm – Begleitheft zur Dauerausstellung „unser Turm“ im Wehrturm am Main
- Nr. 37 Das Zehnt-Kalter oder Inspectionshaus – Klöster, Lehnsherren und Lehnsleute
- Nr. 38 Georg Ott, der letzte Schmiedemeister von Segnitz
- Nr. 39 Als Segnitz das Wasser bis zum Halse stand – 1784 und die schlimmsten Hochwässer am Main
- Nr. 40 Hans Kesenbrod und seine Erben – Zum 400. Todestag von Hans Kesenbrod (1537 – 1616)
- Nr. 41 Endstation Segnitz – Eisenbahnpläne zwischen Kitzingen und Marktbreit
- Nr. 42 Der Bau der Staustufe Marktbreit – Von der Nordsee bis ins Schwarze Meer
- Nr. 43 Der Segnitzer Friedhof - Begleitheft zum Tag des offenen Denkmals am 11. September 2016
- Nr. 44 Die Epitaphien im Segnitzer Friedhof- Begleitheft zum Tag des offenen Denkmals am 11. Sept. 2016
- Nr. 45 Segnitz 2016 – Jahrestage, Gedenktage, Jubiläen
- Nr. 46 Das bewegte Leben des Auswanderers Immanuel Friedrich Lodter
- Nr. 47 Otto Iwan Driesen Pädagoge – Patriot – Opfer
- Nr. 48 Die Segnitzer Reformation – Segnitzer Religionsgeschichte und der Streit um das Patronatsrecht
- Nr. 49 Segnitz 2017 - Jahrestage, Gedenktage, Jubiläen
- Nr. 50 Der Überfall der Domkapitelchen – Religionsstreitigkeiten und ein kaiserliches Mandat
- Nr. 51 Der große Stolz der Segnitzer – Originaltöne zur Einweihung der Segnitzer Brücke am 3. Dezember 1893
- Nr. 52 1448 – 2018 - 570 Jahre kirchliche Selbständigkeit in Segnitz – Der Segnitzer Kirchturmhahn erzählt
- Nr. 53 2018 - Jahrestage, Gedenktage, Jubiläen

Herausgeber: Norbert BISCHOFF, Raiffeisenstr. 16, 97340 Segnitz.

Text: Norbert BISCHOFF. **Quellen:** Protokollbuch 2 des Turnvereins Segnitz, Vereinsarchiv des TV Segnitz, Fistball Association of Namibia (FAN), Federación Argentina de Faustball (FAF, www.wikipedia.de, Studienarbeiten Birgit Sickenberger (1982) und Martin Giersch (2004), www.sportpaedagogik-online.de, www.oefbb.at, www.swissfaustball.ch. **Bildnachweis:** Sammlung Norbert Bischoff, TV Segnitz, Fistball Association of Namibia, Federación Argentina de Faustball. Trotz intensiver Bemühungen war es bei dem Bild auf Seite 2 nicht möglich, die Urheber oder Eigentümer ausfindig zu machen oder sicherzustellen, ob das Bild gemeinfrei ist. Wir bitten die Rechteinhaber, sich ggf. beim Autor zu melden.